

DIE GROSSE UNWAHRHEIT

Unser Fahrer murmelt und rülpst vor sich hin.

Aber er ist ein guter Fahrer.

Er checkt, ob wir überholen können.

Falls nicht, fädelt er sich wieder ein.

Wenn er glaubt, er komme rechtzeitig an denen vorbei, die vor uns fahren,

schert er wieder aus

und überholt LKWs,

die ihrerseits Traktoren

und Ochsenkarren überholen.

Wir wollen
zu einem
Aufbruch.

Klar, wir
sind spät
dran.

Er fand vor
über einem
Jahr in
drei der
westlichen
Distrikte
von Uttar
Pradesh
statt.

UTTAR PRADESH

INDIEN

MUZAFFARNAGAR

SHAMLI

BAGHPAT

Aber uns
interessiert
nicht nur
das Ereignis
an sich, son-
dern auch die
Geschichten,
die Mythen,
die sich
darum
ranken.

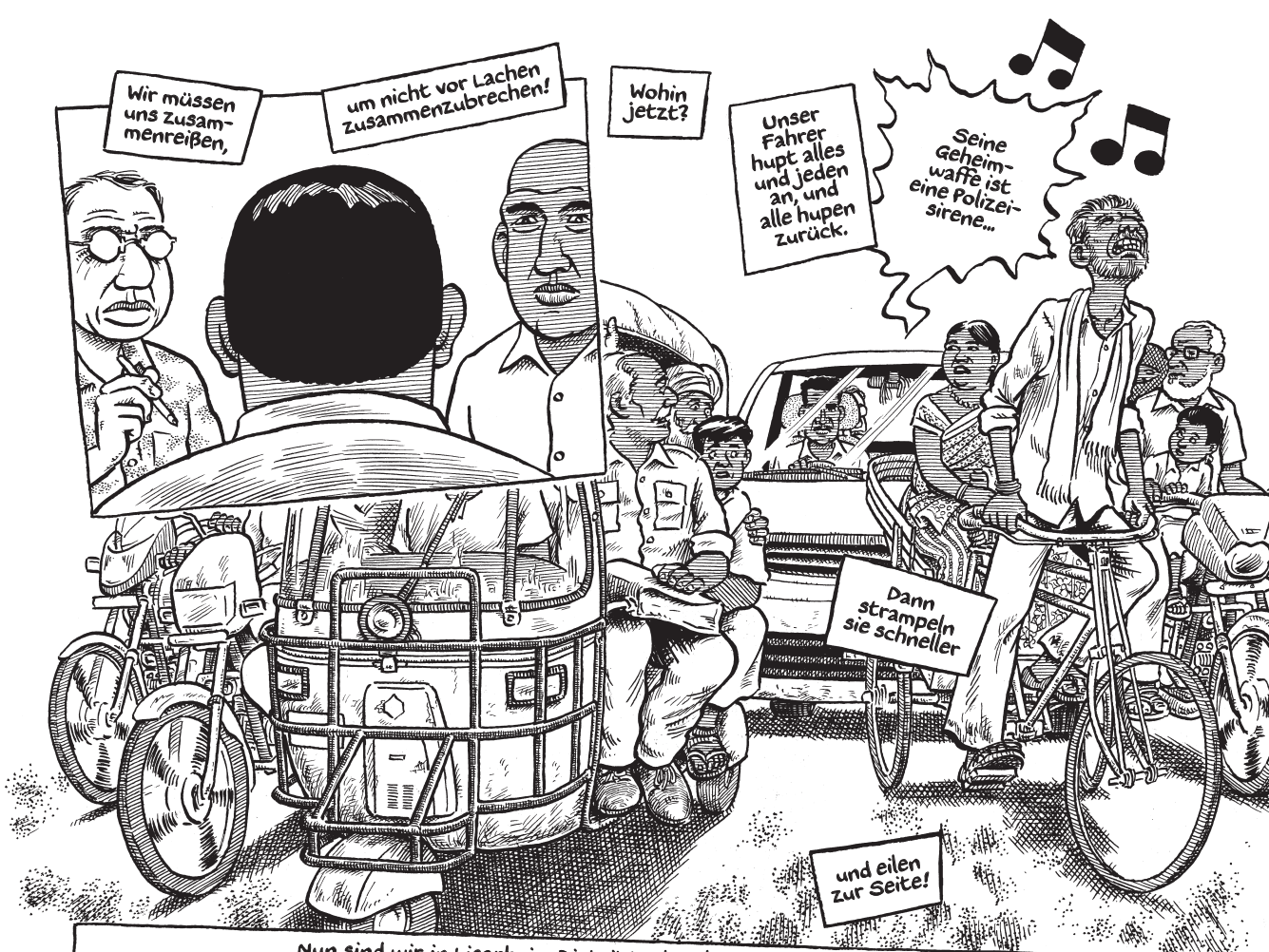
Gerade sind wir in Bassi Kalan angekommen, einer
Ortschaft im Distrikt Muzaffarnagar, wo der Konvoi,
der zu der Massenkundgebung am 7. September
unterwegs war, mit Steinen beworfen wurde.

Als die
Schwer-
verletzten
auftauchten,
geriet die
Veranstalt-
ung außer
Kontrolle.

Aber der
Pradhan* ver-
sichert uns,
dass Kinder
für den Vorfall
verantwort-
lich waren.

Kleine
Kinder!

*ORTSVORSTEHER



Nun sind wir in Lisarh, im Distrikt Shamli. Der Pradhan erzählt uns, dass am 8. September niemand umgebracht worden sei. Die Leute müssten es besser wissen.



Glaubt ihr, so etwas würde uns verunsichern?

Nein!

Wir lieben Lügen!

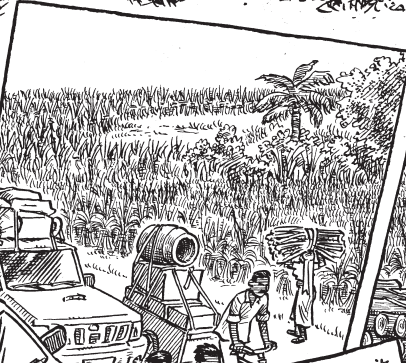
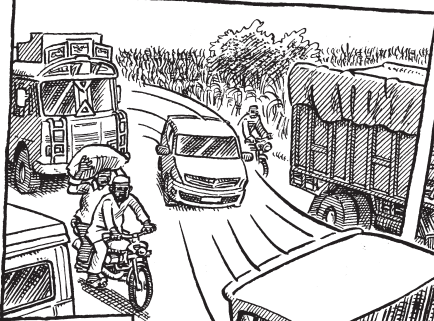
Wir weiden uns an Bullshit!

Er ist wie diese Kuhfladen, die Frauen und Kinder hier mit den Händen formen.

Bullshit ist ein Brennstoff,

der unsere Journalistische Flamme nährt!

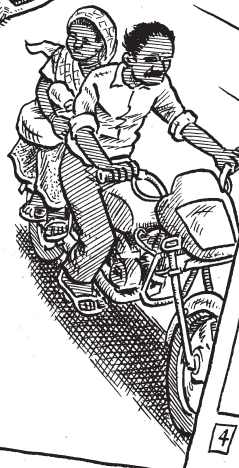
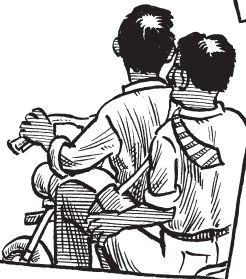
Er bringt uns voran, immer weiter...

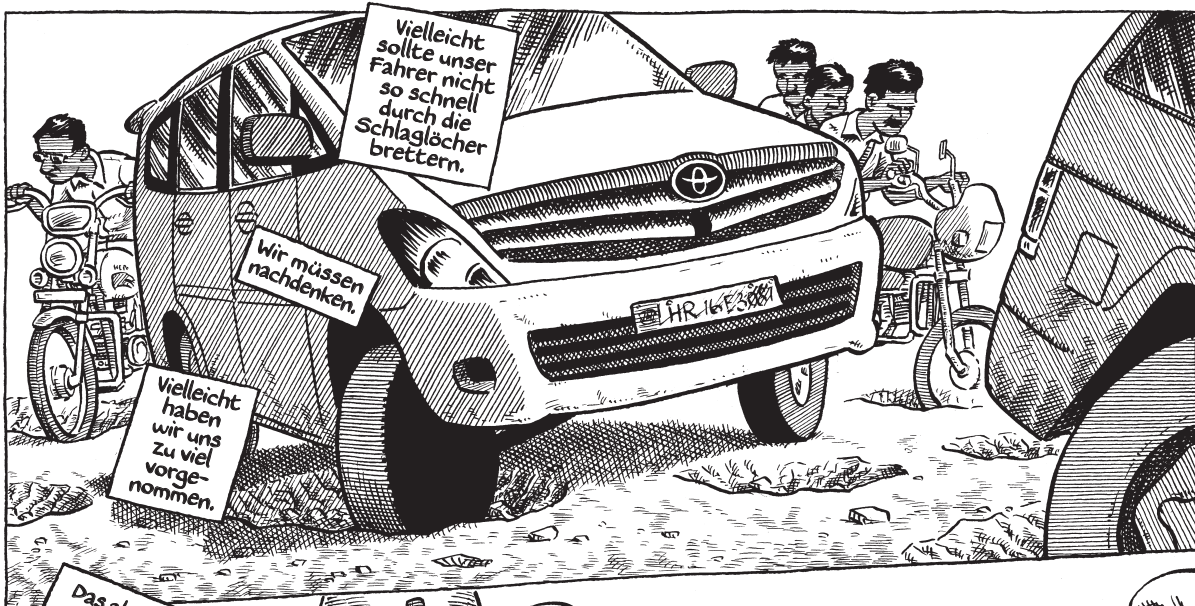


Um zu beweisen, dass es sich um echten Bullshit handelt und nicht etwa nur um ein Produkt unserer Einbildung, müssen wir ihn aber mit einem Anschein von Wirklichkeit abgleichen – und, glaubt mir, mit der Wirklichkeit ist das so eine Sache.

Die Wirklichkeit springt nicht plötzlich als Anhalterin aus einem der endlosen Zuckerrohrfelder.

Die Tage vergehen, und allmählich macht sich bei uns Panik breit.





DER VORFALL

Für einen ordentlichen Aufruhr braucht man einen gewaltsamen Anlass an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit, der die Dinge unumkehrbar ins Rollen bringt.





Aber es blieb nicht bei diesem Vorfall in Kawal.

Die Cousins waren Hindus der Jat-Kaste.

Der andere junge Mann war Muslim.

Und das Verhältnis von Hindus und Muslimen in Indien?

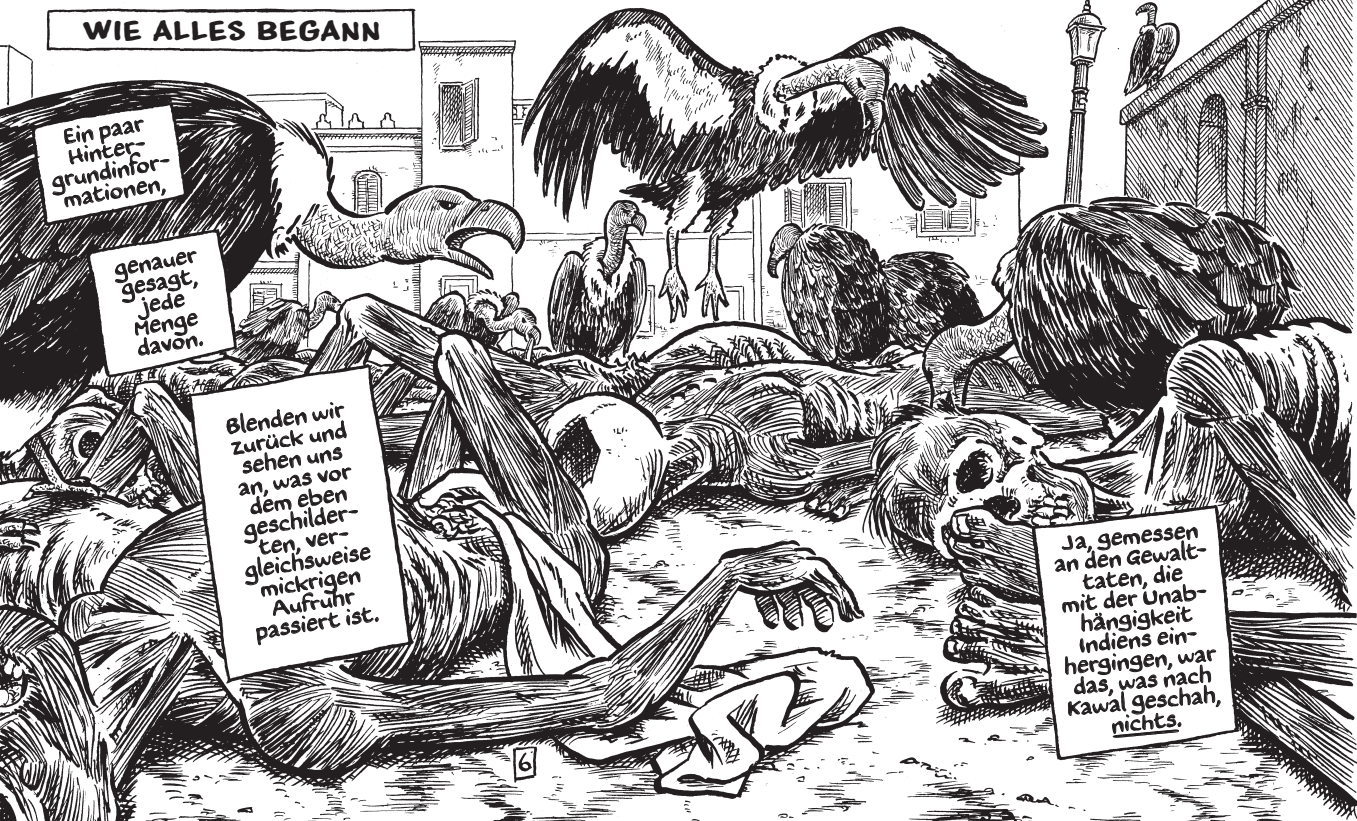
Insbesondere in Uttar Pradesh?



In den folgenden zwei Wochen brannten Häuser, zahlreiche Menschen wurden gesteinigt, erschossen, zu Tode gehackt; Zehntausende Menschen flohen.

Und die Kluft zwischen Hindus und Muslimen wurde tiefer als jemals zuvor – was manche gar nicht so schlecht finden.

WIE ALLES BEGANN



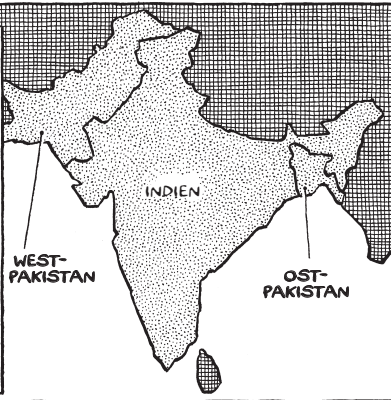
Ein paar Hintergrundinformationen,

genauer gesagt, jede Menge davon.

Blenden wir zurück und sehen uns an, was vor dem eben geschilderten, vergleichsweise mickrigen Aufruhr passiert ist.

Ja, gemessen an den Gewalttaten, die mit der Unabhängigkeit Indiens einhergingen, war das, was nach Kawal geschah, nichts.

Als Großbritannien hastig sein Empire abstieß, wurden Indien und Pakistan 1947 unabhängig. Die Teilung des Subkontinents erfolgte im Wesentlichen entlang konfessioneller Grenzen: Indien für die Hindus, Pakistan für die Muslime.



Eine humanitäre Katastrophe.

Über 12 Millionen Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben oder flüchteten, um künftig nicht einer Minderheit anzugehören, und Hunderttausende – vielleicht sogar eine Million – starben während des darauffolgenden Blutvergießens.



Heute machen Muslime in Indien rund 14 Prozent der Bevölkerung aus.

Laut Piyush Kumar, meinem Guide und journalistischen Kollegen, lebten sie aber jahrzehntelang in Sicherheit.

Unter der regierenden Kongresspartei wurde Indien

ein säkularer Staat, in dem die Muslime als indische Bürger galten.



Aber schon Jahrzehnte vor der Unabhängigkeit, sagt er, habe sich ein ganz anderes politisches Konzept entwickelt: Hindutva, „das politische Hindutum“.

HINDUTVA
TOLERIERT
KEINE ANDEREN
RELIGIONEN.

Das Herzstück der Hindutva ist die Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS), eine paramilitärische Freiwilligenorganisation. Ihr religiöser Arm ist die Vishwa Hindu Parishad (VHP), ihr politischer die Bharatiya Janata Party (BJP).

Laut Piyush wollte die RSS ihre Anliegen landesweit durchsetzen und

BE-
SCHLOSS,
DIE BABRI-
MOSCHEE
ZU ZER-
STÖREN.

Diese Moschee in Ayodhya, Uttar Pradesh, stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde während der Herrschaft Baburs, des ersten Moguls, an einer Stelle erbaut, die Hindus als die Geburtsstätte ihres Gottes Rama gilt.

Meine Damen und Herren, willkommen an einem jener symbolträchtigen Orte, die gleich zwei Religionen heilig sind.

Von einem Tag auf den nächsten steht die religiöse Stätte, die gläubige Hindus und Muslime sich bisher teilen, im Zentrum eines Machtspiels, in dem Toleranz keinen Platz mehr hat.

Die Bestrebungen der erwähnten nationalistischen Gruppen, die Stätte allein für Hindus zu beanspruchen, erreichten ihren Höhepunkt im Dezember 1992, als die Moschee von rund 150.000 Menschen zerstört wurde.

EINE SCHOCKWELLE GING DURCH DIE MUSLIMISCHE COMMUNITY.

DIE MUSLIME WAREN PLÖTZLICH SEHR WÜTEND UND EXTREM VERUNSICHERT ...

Im ganzen Land gab es Zusammenstöße zwischen Hindus und Muslimen.

2000 Menschen starben.

DAS WAR DER ERSTE LANDESWEITE GEWALTSAME AUFRUHR SEIT 1947.

SEITDEM MISSTRAUEN DIE MUSLIME DEN HINDUS GRUND-SÄTZLICH.

Dem gewaltsamen Sektierertum, das gegen das säkulare Indien kämpft, waren Tür und Tor geöffnet.

Mumbai, Zwei Drittel der 900 während der Babri-Moschee-Unruhen Getöteten sind Muslime.

1993, Bombenanschläge, die muslimischen Gangs zugeschrieben werden, fordern 250 weitere Opfer.

2002, Bundesstaat Gujarat. Fast 60 hinduistische Pilger verbrennen auf der Rückfahrt von Ayodhya in einem Zug. Schuld daran sollen Muslime sein.

Aufbruch in Gujarat. 800 Muslime und 200 Hindus sterben.

Die Liste ist noch länger;

dies sind nur einige Meilensteine auf unserem traurigen Weg.

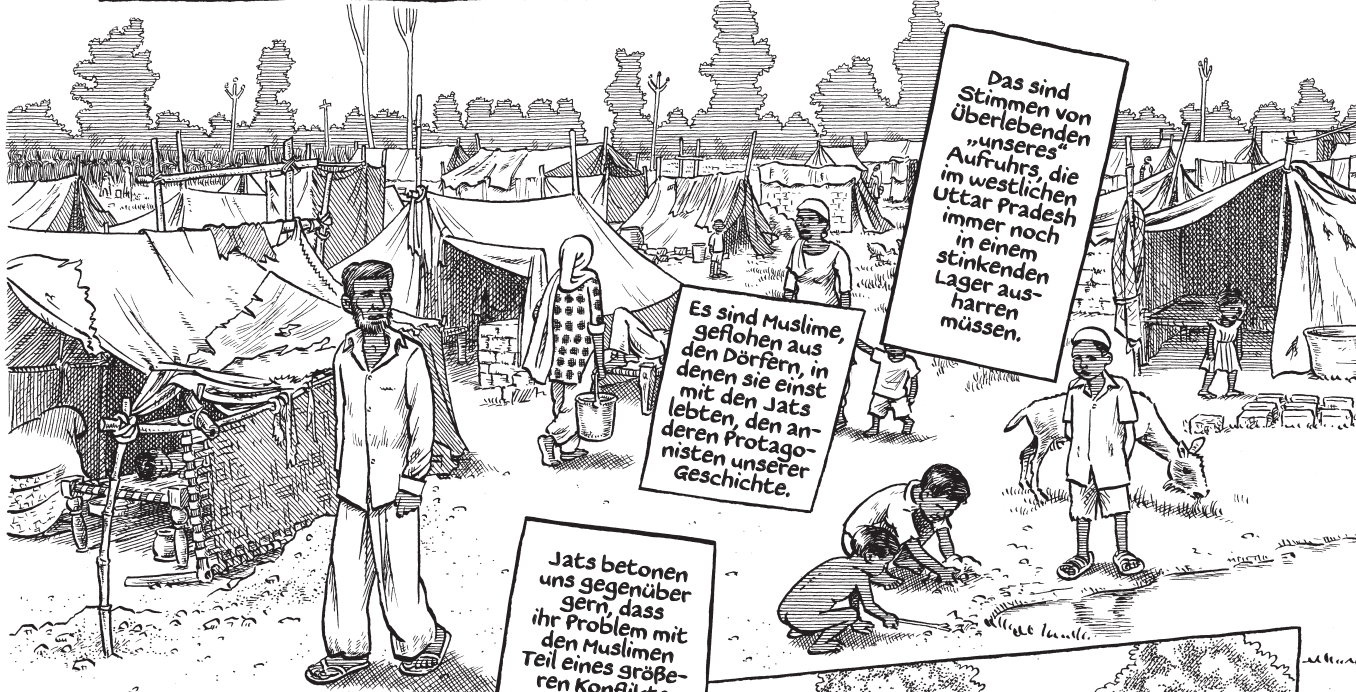
Unser spezielles Ereignis hat mit den größeren, blutigeren Vorfällen vieles gemein

und dennoch seine ganz eigenen Merkmale;

Es fand im ländlichen Raum statt

und schien bloß eine lokale Angelegenheit zu sein.

Und wie bei vielen solchen Geschichten beginnt alles mit Beschwörungen einer glücklichen Vergangenheit.



Während wir in
seinem Familienan-
wesen in Meerapur
aufs Frühstück
warten, erzählt
er uns, dass er
früher für die
Dorfentwicklung
zuständig war.

Für die Jats in
Muzaffarnagar
ist Virendra
immer noch
eine wichtige
Persönlichkeit.

„Sie sehen
in mir einen
Anführer“,
sagt er.

Die Jats,
sagt er,
würden von
Sinti und
Roma ab-
stammen –
oder vielleicht
umgekehrt.

DIE
THEORIE IST...
DASS WIR AUS
RUSSLAND
GEKOMMEN
SIND.

Jats be-
haupten, aus
demselben Holz
geschnitzt
zu sein wie
die oberen
indischen Kasten
der Brahmanen
und Rajputs,
werden von die-
sen aber nicht
akzeptiert.

Er sagt uns,
die Briten
hätten die
Jats als
„Krieger“
geschätzt,
als gute
Soldaten
des Empire.

Die meisten
Hindus
glauben, dass
ihren Götter-
bildern die
Götter inne-
wohnen,

ABER
UNSER
GOTT HAT
KEINE
GESTALT.

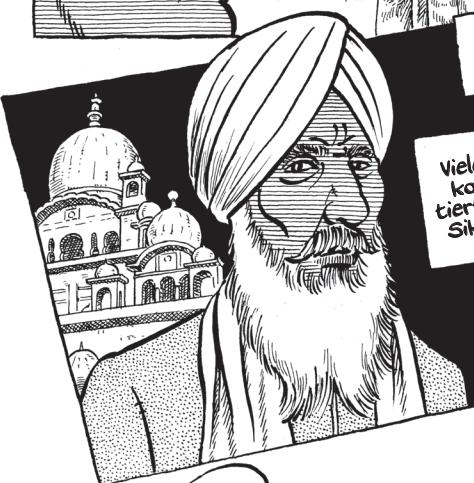


WIR SIND HINDUS, ABER KEINE KONSERVATIVEN HINDUS.

WIR SIND SEHR LIBERAL EINGESTELLT ...

... UND REFORMBEREIT.

Sie passen sich den Zeiten an.



Viele Jats konvertierten zum Sikhismus



und während der Herrschaft der Moguln* auch zum Islam.

* VON 1526 BIS 1857

Muslime und hinduistische Jats teilten zahlreiche Bräuche.



VOR 40, 45 JAHREN KLEIDETEN WIR UNS ÄHNLICH...

ÄLTERE LEUTE WIE MEIN VATER UND GROSSVATER TRUGEN EIN HEMD UND EINEN DHOTI.

GENAU WIE DIE MUSLIME.

Muslimische Hochzeiten waren oft mit hinduistischen Traditionen verbunden.



ZUERST RIEF MAN DEN PANDIT.

DER BRAHMANE VOLLZOG DAS AARTI

UND DER MAULVI DANN DIE NIKAH.